

Gerichte arbeiten billiger als in andern Kantonen

FRAUENFELD. Ein Kläger muss 4000 Franken voranzahlen, wenn er eine Forderung von 100 000 Franken durchsetzen will. Mit diesem Ansatz gehören die fünf Thurgauer Bezirksgerichte gemäss einer Umfrage zu den günstigsten der Deutschschweiz. Im Kanton Uri zahlt man dreimal so viel. Der Kostenvorschuss wird nach den zu erwartenden Gerichtsgebühren angesetzt. Ob diese im Thurgau richtig angesetzt sind, ist nach Meinung des Weinfelder Gerichtspräsidenten Pascal Schmid (SVP) eine politische Frage. «Um die Kosten der Justiz zu decken, müsste man sie erhöhen.» Dann würden sie aber abschreckend wirken. «Der Leidtragende ist der Mittelstand.» (wu) ▶ THURGAU 21